



Der Steyr Puch 500 wird 60 Jahre alt - siehe Artikel Seite 2

Werbefoto der Steyr-Daimler Puch AG Foto: Archiv Martin Krusche



Die Zukunft



Mitgliedsbeitrag 2017

Um alle Aktivitäten für unsere Clubmitglieder weiterhin im bisherigen Rahmen – nämlich Nenngeld frei für die meisten Veranstaltungen – durchführen zu können, sind wir auf die pünktliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Dieser Zeitung liegt der Zahlschein für 2017 bei.

Wir bitten Sie, den fälligen Beitrag für 2017 in Höhe von € 40,- (VIP Mitgliedschaft € 60,-) sobald als möglich einzuzahlen.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse - auch bei Internetbanking - anzugeben.

Verlorene Zahlscheine liefern wir gern über Anforderung nach; es genügt aber auch eine Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf das Konto bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien:

IBAN: AT31 3200 0000 0205 6992
BIC: RLNWATWW.

Empfänger: Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen.

85 Veteranen-Rallye-Teilnehmer werden angezeigt, weil sie angeblich ohne entsprechende Bewilligung über 3 Meter Gehsteig im Zuge einer bewilligten Veranstaltung in eine Hauseinfahrt gefahren sind. Die Anzeige schreibenden Beamten haben die Weiterfahrt der Kolonne aber nicht davon abgehalten, obwohl das wohl deren Pflicht gewesen wäre. Es ging ausschließlich um den zu verbreitenden Ärger.

Undemokratisch, mit Gewalt herbeigeführte Lösungen von unnötigen Fußgeherzonen, die am Bedarf vorbeigehen. Jahrzehntelange Platzhirsche siedeln schon ab und sperren ihre Geschäfte zu. Man hat aber erfolgreich die Kraftfahrzeuge zurückgedrängt!

Rot und grün gefärbte Fahrradwege, die mitunter ins Nirwana führen, aber besser von Schnee geräumt werden, als der Gehsteig vor dem Parlament. Fast gänzlich unbenutzt, bleiben sie ein Denkmal verfehlter Verkehrspolitik.

Mit politischer Gewalt versuchter Umbruch der Kraftfahrzeugtechnik. Ohne entsprechende Infrastruktur an Ladestellen und ohne leichte, chemisch ungefährliche und schnell ladbare Akkumulatoren wird es aus der Elektromobilidee auch nach 100 Jahren Nichtentwicklung wieder nichts werden. Trotz Stützung! Und woher kommt der Strom?

Die Auseinandersetzungen werden immer härter. Auch modernste Technik wird in Schwierigkeiten kommen. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden aber die geforderten Abgaswerte bald gar nicht erbringen können. Unsere Saurier-Fahrzeuge schon gar nicht. Und in einer verschwindend kleinen und unbedeutenden Minderzahl werden wir immer bleiben.

Und wenn wir uns nicht mit einer starken Stimme wehren, werden wir wieder einmal bei den Entscheidungen nichts bewegen können. Nur Solidarität und gemeinsames Auftreten kann in schon naher Zukunft das Überleben unserer historischen Fahrzeuge ermöglichen.

Unsere gemeinsamen Intentionen können nur durch einen Schulterschluss und eine gemeinsame Sprache gesichert werden. Schenken Sie ein Stückchen Individualität her und wirken Sie an der Gemeinsamkeit mit. Nur gemeinsam werden wir überleben, sonst bleiben wir einsam und können unser Kulturgut gerade noch versteckt im Keller pflegen.

Bleiben Sie lieber mit uns auf der Straße!

Zum Beispiel: Umschreiben auf Historisches Fahrzeug! (Höchste Zeit – Nicht vergessen)

H.C.

Seit 41 Jahren
unser Motto:

Wir bewegen Tradition

NHALT:

Seite 2: Das Pucherl wird 60

Seite 3: Bericht vom 13. Preis des Bürgermeisters von Wien, AMV-Tafel Verleihung

Seite 4: Bericht von der Béla Barényi-Preis Verleihung, Einladung Weinviertelfahrt, Bericht von der Umwelttagung Steyr

Seite 5: Ausschreibung Sommer Schlossfahrt, Bericht Landesgruppe Steiermark, Buchvorstellung

Seite 6: Infos, Leserbrief, Einladung Heizhaus-Rallye, in eigener Sache Landesgruppen-Info

Seite 7: Markt, Buchbesprechung, Einladung zur 6. Wochentagsausfahrt + Beitritt

Seite 8: Organisation, Termine





DAS PUCHERL WIRD 60 !



Es ist Sommer – ein besonderer Sommer – der Sommer 1945 in Graz. Die Stadt ist schwer gezeichnet vom endlich beendeten 2. Weltkrieg – erst vor einigen Monaten gab es noch einen schweren Bombenangriff auf die Stadt mit fast zweihundert Toten. Nun laufen die Aufräumarbeiten langsam an und es regt sich wieder Leben in den Ruinen. Auch das Puch-Werk ist schwer getroffen worden. Hier sind ebenfalls fleißige Hände dabei, jede Menge Schutt beiseite zu räumen und das Werk wieder anzukurbeln. Tatsächlich bringen es die emsigen Puch-Werker zu Stande, noch im Jahre 1945 zwölf Motorräder vom Typ 125 T zusammen zu bauen. Ein Jahr später sind es bereits 1450 Stück und 1947 erscheint die Puch 125 S.

Aber auch in der Chefetage und in den Konstruktionsbüros sind die Denker, Tüftler und Macher unter der Führung von Dr. Wilhelm Rösche – seit 1917 im Puch-Werk tätig und seit 1941 Technischer Direktor des Puch-Werks – wieder am Arbeiten. Schließlich gilt es einerseits, den guten Ruf der Puch-Erzeugnisse wieder herzustellen und andererseits die Menschen in Österreich wieder zu mobilisieren. Man möchte nicht nur Motorräder bauen – die wunderbare Puch S 4 braucht dringend eine modernere Nachfolgerin – man will den Leuten auch ein Dach über dem rollenden Untersatz bieten.

In Steyr wird die Fertigung der großartigen Limousinen und Cabrios wie 220, 200 und des Steyr 50, die dort bis 1940/41 vom Band liefen, nicht mehr aufgenommen. Jetzt sind Lastkraftwagen und Traktoren viel wichtiger, um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. 1946 beginnt die Traktorenfertigung und 1947 werden bereits die ersten Lkw gebaut. 1949 wird mit Fiat Turin ein Assembling-Vertrag geschlossen, wonach in Steyr zunächst ein Pkw unter dem Namen Steyr-Fiat 1100 B montiert werden soll und ab 1950 der Steyr-Fiat 1400. Dessen schwächerer Motor wurde nach einigen Jahren durch einen in Steyr – vermutlich von Karl Jenschke – entwickelten Motor ersetzt und der Wagen als Steyr 2000 verkauft.

Dr. Erich Ledwinka – der Sohn des genialen Konstrukteurs Prof. Hans Ledwinka – hatte in Steyr bereits 1953 einen Kleinwagen konstruiert, der „U1“ genannt wurde. Dieser war mit einem kleinen Vierzylinder-Zweitakt-Motor bestückt, der ca. 20 PS leistete. Das Wägelchen besaß keine Türen; das Einsteigen erfolgte nach Zurückklappen des Verdecks. Nach ausgedehnten Probefahrten entschloß man sich zu einer Neukonstruktion. Dr. Ledwinka schuf einen Zweizylinder-Boxer-Motor und mit einer wesentlich moderneren Karosserie, die von Ing. Ludwig



Zeichnung der Front des U2

Hagen entworfen wurde, entstand der „U2“.

1955 beschloß die Konzernleitung, die Weiterentwicklung des Kleinwagen-Projektes nach Graz zu verlegen. Dr. Rösche bestellte Erich Ledwinka zum

Chefingenieur und Leiter der Konstruktionsabteilung. Dazu stießen die Ingenieure Hagen, Krousky, Springer und Wagner und dieses Team



stellte bereits 1 Jahr später den **Prototyp „U 3“** vor. Versehen mit dem sehr gut laufenden Zweizylinder-Boxer, dem Dr. Ledwinka und Ing. Nowak noch etwas mehr Leben eingehaucht haben – aus 493 ccm holte man 16 PS – einem hervorragend abgestimmten 4-Gang-Getriebe, dessen obere drei Gänge synchronisiert waren, mit einer 12Volt-Lichtanlage und einem Dynastarter. So wäre der „U 3“ serienreif gewese-

sen, wie es im Lastenheft stand: **„Viersitzig, mit einem luftgekühlten Motor und alpenstraßentauglich“.**

Die Kostenrechner machten dem ehrgeizigen Plan aber einen dicken roten Strich durch die Rechnung. Die Kosten für die benötigten hydraulischen Pressen zur Herstellung der Karosseriebleche überstiegen die kalkulierten Kosten bei Weitem. Da trafen zwei Dinge genau zur richtigen Zeit ein: zum einen der kurz zuvor auf den italienischen Markt gekommene Fiat Nuovo 500 als Ersatz für den stark in die Jahre gekommenen Topolino, zum anderen die bereits bestehende Kooperation mit Fiat. Man konnte daher problemlos die Rohkarossen importieren, mußte sie allerdings etwas „optimieren“. So mußte beispielsweise das Armaturenbrett umgebaut werden, damit man ein Handschuhfach unterbringen konnte. Der komplette Heckteil mußte geändert werden, um den knackigen Puch-Motor samt Getriebe einbauen zu können und ebenso wurde ein Puch-eigener Motordeckel verwendet.



Am 15.8.1957 begannen die Fließbänder in Thondorf zu laufen und am 30.9. wurde der Puch 500 – der als Cabrio-Limousine, also mit großem Rollverdeck produziert wurde – offiziell der Presse und somit der Öffentlichkeit vorgestellt. Es gab ein gewaltiges Rauschen im Blätterwald. Und obwohl schon spekuliert wurde, ob Puch die Fiat-Karosserie verwenden würde, war das Erstaunen groß, was man in Graz daraus gemacht hatte. Die ersten Testberichte der Journalisten waren mehr als positiv und die knapp 1100 Puch 500 – in Österreich im Volksmund auch „Pucherl“ und in der Steiermark „Puchschammerl“ genannt – des Baujahres 1957 waren schnell verkauft. Der Preis von damals öS 23.800.- glich dem des Fiat 500, doch war dieser nicht so gut ausgestattet, hatte um 2,5 PS (!) weniger und ein schlechter abgestuftes und vor allem nicht synchronisiertes Getriebe. Der VW-Käfer bot mehr Platz, jedoch war er um mehr als öS 5.000.- teurer. Er konnte zwar einen 4-Zylinder-Boxermotor vorweisen, aber er besaß noch Seilzugbremsen, hatte nur eine 6 Volt-Lichtanlage und noch Winker statt Blinker. In puncto Beschleunigung und Bergsteigfähigkeit ließ der Puch 500 sowieso beide Konkurrenten hinter sich.

Anfang 1959 kam der Puch 500 D auf den Markt. Das D steht für Dach und bedeutet, daß

man im Puch-Werk das Dach hinten anhub, was für die auf der Rückbank Sitzenden um 6 cm mehr Kopffreiheit erbrachte. Das Dach lief nun nach hinten in eine Art Spoiler aus, was den Kleinen in Richtung Sportlichkeit ungewollt aufwertete. Apropos Sportlichkeit: Der Boxermotor war inzwischen von 16 auf nunmehr 19 PS „erstarkt“. Ende 1959 wurden es durch das Erscheinen des Puch 650 T (T steht für Thondorf) sogar 19,8 PS, die er aus nunmehr 643 ccm schöpfte. Seine Zuverlässigkeit durfte der



Puch 500 schon bald nach der Markteinführung beweisen. Das Kärntner Ehepaar Holzmann fuhr Anfang 1958

mit seinem Pucherl längs durch den gesamten afrikanischen Kontinent von Kairo nach Kapstadt und durch die Sahara retour. Berichten zufolge bis auf einen neuen Ölfilter ohne jeglichen technischen Defekt!



Puch 650 TR

In den folgenden Jahren konnte man entsetzte Puch-Fahrer am Roten Platz in Moskau genauso antreffen wie in Kairo oder in Griechenland am Hafen von Piräus. Heute noch fahren enthusiastische Puch-Club-Mitglieder mit ihren scheinbar unverwundlichen Autos bis zum Nordkap oder wieder einmal durch die Sahara.



Der „Flügel“ - das Frontemblem der Folgejahre

Zurück zur Sportlichkeit: Im Dezember 1963 erschien der Puch 650 TR – das R steht für Rennsport. Dieser hatte nun 660 ccm, verfügte über einen Doppel-Fallstrom-Vergaser und brachte es auf 30 PS. Der ursprünglich, im Interesse von Standfestigkeit und langer Lebensdauer auf die erwähnten 19,8 PS gedrosselte Motor, wurde somit „entdrosselt“, die Verdichtung wurde von 7:1 auf 8,8 erhöht, es gab größere Ventile und härtere Ventilfedern und die Straßelage wurde durch Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse verbessert. Damit war der Weg zu Rennsport-erfolgen geebnet. Der Steyr Puch 650 TR Europa brachte es auf 30 PS, der Steyr-Puch 650 TR II lieferte mit geänderter Nockenwelle, Monte Carlo-Auspuff und Tuning nach dem Reglement der Gruppe 2 ganze 40 PS. Im März 1967 kam vom Puch-Werk selbst eine quasi amtliche Tuning-Anleitung, wobei „großer Wert darauf gelegt wurde, daß auch Privatfahrer – sofern sie sich ernst mit der Materie befassen – zum Erfolg kommen“. Es folgte eine umfassende Homologation beim Dachverband F.I.A. (Fédération Internationale de l'Automobil).

Ab dem Jahr 1968 wurde das Basismodell des Puch 500 aus Kostengründen immer mehr „fiatisiert“. Das heißt, es entfielen etliche teure Grazer Komponenten zugunsten italienischer



Steyr Puch 500 S (S für Sport)

Massenprodukte. Für den Steyr-Puch 500 S wurden fertig assemblierte Karosserien und sogar die Räder aus Italien übernommen. Ab 1973 entfiel die rundliche Karosserie. Fiat hatte auf die kantige Karosserie des 126 umgestellt. So lief auch der 126er bis 1975 mit einem Grazer Boxermotor; will heißen, bloß Motor, Motordeckel, Auspuff und Heckblech stammten noch aus dem Puch-Werk.

Friedrich Ehn, seinerzeit im Puch-Werk mit Öffentlichkeitsarbeit befaßt, nennt für das Pucherl eine Gesamtproduktion von 59.940 Stück. Das inkludiert die Kombi-Versionen Steyr-Puch 700 C und 700 E sowie den 126er. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die mit Fiat vereinbarte Exportsperrung letztlich gefallen ist. Dabei kam es zu Kuriosa, wie dem deutschen Neckar-Steyr-Puch 500 D. In spärlichen Dokumentationen taucht sogar ein Prototyp auf, der als Neckar/Puch 650 Spider vermerkt ist. Offiziell wurden zwischen 1959 und 1975 gerade einmal 2.595 Steyr-Puch nach Deutschland exportiert.

Es gab auch in Österreich Sonderkarosserien wie den Imp und das Unikat Puch Jamos GT.



Puch 700 E

Nun ein paar wirtschaftliche Referenzpunkte, um deutlich zu machen, was einem der Autoerwerb damals abverlangte. Ein WIFO-Bericht nennt für das Österreich von 1957 bei „realer Kaufkraft“ pro Arbeitseinkommen einen Durchschnitt von 1.652,- Schilling pro Monat. Das Bruttoeinkommen pro Arbeitnehmer betrug monatlich im Schnitt öS 1.640,- für Arbeiter, öS 3.036,- für Angestellte und öS 2.840,- für Beamte.



Puch IMP 700 GT - z.Z. ausgestellt in Stockerau im Siegfried Marcus - Automobilmuseum

Das erste Grazer Modell des Pucherls aus dem Jahr 1957 konnte man für öS 23.800,- kaufen. Zum Vergleich, Kühlschränke mit 40 bis 140 Liter Fassungsvermögen konnte man in diesem Jahr für öS 2.000,- bis 4.000,- erhalten, ein Hornophon Radio „Super-Prinz“ für öS 1.898,-. Ein Philips Fernsehempfänger (21 TA) kostete öS 8.950,-. Behaglichkeit mit einem „Meller-Ofen“ schlug mit öS 1.340,- zu Buche.

Ein Jahrzehnt nach der Einführung des 500er's glänzte der kleine Muskelprotz. 1967 mußte man für das Spitzenmodell aus dem Puch-Werk, den 650 TR II, öS 34.700,- locker machen. Der erste Kombi von 1961 kostete öS 29.500,-. Zum Finale (im Jahr 1973) kostete ein Fünfhunderter noch öS 32.900,-, der letzte 126er von 1975 war für öS 44.500,- zu haben.

Das Pucherl bewährte sich auch als Flottenfahrzeug bei Post, Bundesheer und Gendarmerie, ebenso bei den Autofahrerclubs und bei Sicherheitsdiensten. Auch mancher Feuerwehrhauptmann war einst per Puch-Schammerl unterwegs.



Jamos GT - Bj. 1962 - Einzelstück

Inzwischen ist der Kleine aus Graz auch wieder fixer Bestandteil der Youngtimer-Szene. Während Fahrzeuge mit ausgewiesener Renngeschichte zu den Raritäten des Genres gehören.

Auch die österr. Post hat dem Puch 500 eine Marke gewidmet. L.M.

Mein Dank gilt **Fritz Glöckner**, dem Kurator des Puch-Museum in Judenburg, für seinen Artikel: „Das Pucherl wird 60!“.

Auch **Martin Krusche** (Kuratorium für triviale Mythen) hat mir dankenswerterweise viele Daten und Geschichten zur Entstehung und Produktion des Puch 500 zur Verfügung gestellt. So war es mir möglich, obigen Beitrag über dieses legendäre, österreichische Automobil zusammenzustellen.

Auch für die mir zur Verfügung gestellten Fotos danke ich Martin Krusche herzlich.





Bericht vom 13. PREIS des Bürgermeisters von WIEN

„Oldtimer City Tour“ am 1. Oktober 2016



Wie schon angekündigt, sollte die jährliche Traditionsausfahrt der ÖGHK – der „Preis des Bürgermeisters von Wien“ – in Zusammenarbeit mit 2 Wiener Bezirken, einmal anders, als gewohnt, verlaufen.

Wir haben unser Versprechen gehalten! Nicht nur die Namensänderung in „Oldtimer City Tour 2016“ verrät schon, daß die Veranstaltung diesmal ein wenig anders gestaltet wurde. Auch die Kürzung von zwei Tagen auf einen Tag, gab der Veranstaltung ein neues Gesicht. Die Ursache der „Neuen Bürgermeister-Rallye“ lag darin, daß aus organisatorischen, wohl aber auch aus politischen Notwendigkeiten, nur der 20. Bezirk, die Brigittenau, Teil der Organisation sein konnte.

Bei wunderschönem Wetter trafen rund 80 Fahrzeuge aus den unterschiedlichsten Epochen am neuen Sammelplatz in der Nordwestbahnstraße, in Wien 20, am 1. Oktober 2016 in der Zeit zwischen 7.00 und 9.00 Uhr ein.



Hier wartete bereits das Helfer-Team der ÖGHK auf die Teilnehmer; hier erfolgte auch die Anmeldung, die technische Abnahme der Fahrzeuge und um 9.30 Uhr der Vorstart zum Brigittaplatz.

Um 10.30 Uhr war es dann so weit; unter Beteiligung einer großen Menge an interessierten Zuschauern erfolgte der Start zur ersten Etappe der Rundfahrt, durch die Brigittenau. Ein Platzsprecher stellte die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen in gewohnter Weise informativ und launig, den versammelten Zuschauern vor.



Bei der Fa. KIA in der Dresdner Straße erfolgte die erste Durchfahrtskontrolle, bei der Fa. VW-Lamberg begann der „Ernst des Lebens“ mit der ersten Sonderprüfung, die von Helfern der ÖGHK durchgeführt wurde.

Sicherlich war die anschließende Rundfahrt über die Ringstraße nicht nur für Nicht-Wiener interessant, sondern auch für Wiener ein Erlebnis der besonderen Art, die Sehenswürdigkeiten bei Sonnenschein und vor allem aus dem Blickwinkel eines Oldtimerfahrzeuges heraus, zu erleben. Es wurde die Rundfahrt zwar nicht als Sonderprüfung gewertet – der starke Samstag-Verkehr hätte dies allerdings durchaus gerechtfertigt – war aber sicherlich mit den historischen Fahrzeugen eine Herausforderung. In der Löwelstraße 18 kontrollierten wieder ÖGHK-Helfer, ob auch alle am richtigen Weg gewesen sind...

In der Pasettistraße 58, beim ARBÖ, gab es dann vor der Mittagsrast noch eine Durchfahrtskontrolle, um feststellen zu können, ob auch wirklich alle Teilnehmer die „Strapazen“ des Vormittags gut überstanden haben.

Ein Catering sorgte in der Zeit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr für das leibliche Wohl der über 150 Hungrigen. Der schattige Garten des Gasthauses „Nordpol“ gegenüber unseres Parkplatzes, sowie das herrliche Wetter luden zum Ausruhen und/oder zu angeregten Benzingesprächen, ein.

Ab 14.00 Uhr startete die Nachmittags-Etappe,



wobei die Sonderprüfung in der Millenniums-City natürlich nicht fehlen durfte.

Hier gab es allerdings einen „ungeplanten Wermutstropfen“. Durch ein Mißverständnis in der Kommunikation der lokalen Behörden - der Bezirksleitung, der Leitung der Millenniums-City und der Polizeiinspektion für den 20. Wiener Gemeindebezirk, war das Überfahren eines öffentlichen Grundstücks bei der Einfahrt (Ausfahrt?) in die Millenniums-City, nicht polizeilich freigegeben, alle Teilnehmer der „Oldtimer City Tour 2016“ wurden angezeigt und mit einer Strafzahlung belegt.

Das Mißverständnis konnte allerdings bald aufgeklärt werden; alle Teilnehmer, die schon über dieses Mißgeschick seitens der ÖGHK schriftlich informiert waren und bereits die Anzeige in Händen hatten, erhielten von der LPD – Landes Polizei Direktion – beginnend ab Mitte Oktober

2016 die „Mitteilung über die Einstellung eines Verwaltungsstrafverfahrens“..... Somit – alles wieder gut, aber trotzdem ärgerlich und nicht wirklich notwendig; schade um die Arbeit der zuständigen Beamten.

Aber nichts konnte uns bremsen; der Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des neu gestalteten Wiener Straßenbahnmuseums, der „Remise“. Dank der freundlichen Unterstützung der Direktion der Wiener Linien, Frau Mag. Alexandra Reinagl, sowie der freundschaftlichen Kooperation von Dir. Hans Baiertl, war es möglich, alle unsere Teilnehmerfahrzeuge im Areal der „Remise“ zu parken und mit eigens, für uns zur Verfügung gestellten Führern, gruppenweise, die Schätze des Museums zu besichtigen.



Impressionen vom Besuch der Remise, dem Verkehrsmuseum der Wiener Linien



Die Hilfestellung des Museums-Personals ist deswegen mehr, als erwähnenswert, da just an diesem Tag, dem 1. Oktober 2016 die Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“ stattgefunden hat und naturgemäß die notwendigen Vorarbeiten alle Kraft der Verantwortlichen in Anspruch genommen haben.

Der Ausklang der diesjährigen Veranstaltung war besonders schön und eindrucksvoll. Im Wiener Rathauskeller fand im Rittersaal die Siegerehrung statt. Landtagsabgeordneter



Erich Valentin sowie der Präsident der ÖGHK, Mag. Heinz Clostermeyer haben zusammen mit dem ÖGHK-Repräsentanten für Wien, Executive Manager Wolfgang Dudek, diesen Festakt vorgenommen. Jeder Teilnehmer erhielt aus den Händen von ÖGHK-Vizepräsident Peter Sailer ein kleines Erinnerungsgeschenk. Der anschließende Abendempfang auf Einladung des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien, Herrn Dr. Michael Häupl, der von Herrn Landtagsabgeordneten Erich Valentin vertreten wurde, war ein würdevoller, schöner und hervorragend gestalteter Ausklang der „Oldtimer City Tour 2016“

Wir danken allen Sponsoren, Organisatoren und Helfern, aber vor allem allen Teilnehmern, ohne deren Mitwirkung, solch eine Veranstaltung mit hohem Niveau, nicht möglich gewesen wäre.

Text: H.+L.M.-Fotos:R.M.,E.M.,L.M.

Die komplette Ergebnisliste und viele Bilder von der Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage: www.austria-motor-veterans.at/Galerie

Ergebnisliste bis 12. Platz 13. Preis des Bürgermeisters von Wien

| Platz | Punkte | Start-Nr. | Fahrzeug | Baujahr | Name |
|-------|--------|-----------|---------------------|---------|---------------------------|
| 1 | 16 | 70 | Citroen 2 CV | 1974 | Mag. Rainer BERTL |
| 2 | 28 | 52 | Alfa Romeo GTC | 1966 | Heinz REPKA |
| 3 | 30 | 8 | Tatra 57 Sport | 1936 | Ing. Viktor VADURA |
| 4 | 31 | 37 | Porsche 356 | 1961 | Viktor Vadura |
| 5 | 36 | 18 | Dannenhauer Strauss | 1950 | Hubert FUCHS ROBOTIN ETEL |
| 6 | 40 | 82 | Citroen 2 CV | 1984 | Peter HAAS |
| 7 | 41 | 7 | Tatra 57 A | 1936 | Ing. Helmut HOFFMANN |
| 8 | 41 | 36 | VW Post Bus | 1961 | Klaus ROBITSCH |
| 10 | 50 | 20 | Chevrolet SS-Six | 1951 | Fritz WEIKELBERGER |
| 11 | 50 | 45 | Fiat 850 Spider | 1965 | Fanz GALL |
| 12 | 51 | 71 | VW 11 | 1974 | Ing. Roman RENNER |



AMV -Tafel Verleihung



Anerkennung und Empfehlung

Es ist bereits Tradition, daß die AMV – Arbeitsgemeinschaft für Motor Veteranen – Firmen und Institutionen auszeichnet und weiterempfiehlt, die sich besonders für die



Erhaltung und Pflege von technischem Kulturgut aus der historischen Kraftfahrzeug-Szene, einsetzen.

So konnten wir in den letzten Jahren bereits 18 Betriebe mit der AMV-Tafel auszeichnen.

Der Klavierbauer und Tanzschulbetreiber **Georg Watzek** ist einer jener Freunde der historischen Kraftfahrzeuge, der bei vielen Veranstaltungen unterschiedlicher Initiatoren, wertvolle tätige, aber auch finanzielle Unterstützung gewährt.



Vielen von uns ist die Sonderausstellung der ÖGHK mit dem Titel „Dancing Cars“ im Rahmen der Tullner Oldtimer Messe, noch in Erinnerung; auch im Vorjahr bei der großen Ausstellung in Tulln auf der Oldtimer Messe, anlässlich



„40 Jahre ÖGHK“ hat die Tanzschule Watzek u.a. mit ihren Tanzvorführungen unseren Ausstellungstand belebt. Auf tänzerische und spielerische Weise konnten wir das Publikum und vor allem auch die Jugend auf unser Hobby aufmerksam machen und deren Interesse dafür wecken. Dies gelang dank der Unterstützung der Tanzschule Watzek!

Am 16. November 2016 wurde nun in den Räumlichkeiten der Tanzschule Watzek am Salzgries 12 im 1. Wiener Gemeindebezirk die

AMV-Tafel durch die Vizepräsidenten der ÖGHK, Lisl Mesicek und Peter Sailer, im Beisein von einer Reihe von geladenen Gästen



an Georg Watzek übergeben. Nach kurzen einführenden Worten durch die Vertreter der AMV, dankte

Georg Watzek für diese Ehrung und sagte seine Unterstützung, nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen und personellen Möglichkeiten, der Szene auch für die Zukunft zu.

Text: H+L.M.
Fotos: VOZ + Christian Jeschko





12. BÉLA BARÉNYI - PREISVERLEIHUNG

Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen für Hemut Zwickl



Am 07. November 2016 war es wieder so weit, der 12. Béla Barényi Preis wurde von der Fa. Bosch und der AMV in den Räumlichkeiten der Fa. Bosch, übergeben.

Die Begrüßung der zahlreich erschienen Gäste und Ehrengäste erfolgte von Dr. Klaus Peter Fouquet, Chef der Bosch Gruppe Österreich und Dipl. Ing. Oliver Schmerold, ÖAMTC-Verbandsdirektor. Auch Bundesminister Dr. Wolfgang Brandstetter richtet launige Worte an die Gäste und den Preisträger.

Der diesjährig Ausgezeichnete ist der allseits bekannte Motorjournalist Helmut ZWICKL.



Helmut Zwickl, der gelernte Drogist ist, hat sich schon in jungen Jahren für den Motorsport interessiert und war selbst als Amateurfahrer unterwegs.

Einige Zeit übte Zwickl seinen Beruf als Chemiker in einer Farbenfabrik aus. Ab 1960 begann er aber über den Motorsport zu schreiben. Er verfaßte Artikel zu den Fotos des bekannten Sportfotografen Arthur Fenzlau.

Von 1961 bis heute schreibt er seine Kolumnen im *Kurier* und arbeitet auch für die *Autorevue* (seit 1964) und für *Motorsport aktuell*. Seit 1992 ist er auch für *Alles Auto* tätig. Im Jahr 2005 erhält er als einer von nur fünf

Motorsportjournalisten weltweit eine lebenslange Akkreditierung zu FIA Veranstaltungen von Max Mosley (von 1993-2009 Präsident der FIA) verliehen.

Jochen Rindt's Karriere hat Zwickl von Beginn an begleitet. 1971 machte Zwickl den Pilotenschein, später auch den Berufspilotenschein, um als Privatpilot unabhängig zu den Rennen fliegen zu können. Er war auch selbst viele Jahre als Rennfahrer unterwegs. So erreichte er 2004 zusammen mit Wolfgang Stelmüller den Klassensieg mit einem alten Volvo bei der „Carrera Panamericana“ in Mexiko. Auch einige Bücher hat Zwickl verfaßt

Gemeinsam mit Mag. Michael Glöckner organisiert er seit 1993 die „Ennstal Classic“; sie zählt heute zu den größten Oldtimer-Veranstaltungen in Europa und wird 2017 zum 25. Mal ausgetragen.



Für die Laudatio wünschte sich der Preisträger seinen Freund Christian Clerici. Nach einer launigen, informativen und sehr persönlichen Betrachtung des Lebens von Zwickl und dessen Werdeganges, führte Christian Clerici zur Übergabe des Preises an Helmut Zwickl, über. Der AMV-Präsident Mag. Heinz Clostermeyer überreichte dem Preisträger den in Handarbeit gefertigten goldenen Löwen. In einer kurzen Replik bedankte sich Helmut Zwickl nach der Preisübergabe.

Der Namensgeber für den Preis, Béla Barényi, ist Österreicher. Er hat im Laufe seines Lebens



mehr als 2500 Patente erhalten, vorwiegend für die Sicherheit im Kraftfahrzeug. Sein Erfindergeist war unerschöpflich. Seine Sicherheitssysteme und Komponenten finden sich heute noch in nahezu jedem Kraftfahrzeug.

Der Béla Barényi Preis wurde 2005 erstmalig vergeben und wird seitdem alljährlich gegen Jahresende verliehen. Die Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) steht unter der Patronanz der Robert Bosch AG und wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich im Besonderen um die historische Kraftfahrt verdient gemacht haben. Aber auch besondere Förderung oder Einsatz im Dienste der historischen Kraftfahrt sind in den Satzungen als förderungs- und auszeichnungswürdig vorgesehen.

Bisherige Preisträger: Patricia H. Fischer, Prof. DI Dr. Ernst Fiala, Ing. Martin Pfundner, Gustav Trubatsch, Prof. Dr. Friedrich Indra, Heinz Prüller, Prof. DI Dr. h.c. Jürgen Stockmar, Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Lenz, Hans Herrmann, HR Univ.-Prof. Dr. Alfred Staffen und Lisl Mesicek.

Nach der Preisüberreichung wurden die Gäste von Mag. Angelika Kiesling, Corporate Communications Robert Bosch AG Österreich, zum Buffet gebeten.



Zu diesem geselligen Beisammensein hat Bosch – Österreich freundlicher Weise eingeladen. Die vielen Gäste haben mit angeregten Gesprächen den Abend ausklingen lassen.

Text: L.+H.M. Fotos: APA + Robert Bosch AG



von links: DI.O. Schmerold, Christian Clerici, Frau Zwickl, Helmut Zwickl, Mag. H. Clostermeyer, Dr. K.P. Fouquet, BM Dr. W. Brandstetter



2. WEINVIERTELFAHRT VOLLER RÄTSEL

Am Samstag, dem 10. Juni 2017, findet die „2. Weinviertelfahrt voller Rätsel“ statt.

Es wird wieder eine touristische Ausfahrt für historische Kraftfahrzeuge, gefahren nach Roadbook mit Sonderprüfungen, Rätseln, Übungen und Fragen, aber OHNE Gleichheitsfahrten oder Zeitnehmung. Der Zeitrahmen ist auch für Vorkriegsautos zu bewältigen. Es gilt die StVO.

Treffpunkt ist um spätestens 8.30 Uhr im Raum Auerthal / Wolkersdorf.

Der genaue Startort wird noch bekanntgegeben. Dort werden die detaillierten Unterlagen für die Fahrt verteilt. Der Start erfolgt um 9 Uhr.

Wir fahren gemütlich durch das reizvolle Weinviertel bis zur Mittagsrast bei der Gemeinde Heldenberg. Am Nachmittag werden wir auf Straßen abseits des Hauptverkehrs unser Endziel anfahren.

Ein gemütliches Beisammensein mit einer kleinen Siegerehrung wird die Weinviertelfahrt um ca. 17 Uhr im Raum Wolkersdorf abschließen.

Wir bitten Euch, **so bald wie möglich**, jedoch bis **spätestens 10. Mai 2017**, um Eure verbindliche Anmeldung. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 €, für Mitglieder des VOLVO Club Österreich 10 €, ÖGHK-Mitglieder zahlen nichts.

Wir freuen uns jetzt schon auf Eure Teilnahme.

Ursula und Sepp Kiffmann

Sepp : Tel.: 0650/626 60 26 + Ursula: Tel.: 0664/530 75 30

E-Mail: sepp.kiffmann@gmx.at



Umwelttagung des Vereins für Ökologie und Umweltforschung



Die Redaktion der MVZ konnte als Gast des Veranstalters, an der Umwelttagung, die vom 3. bis 4. November 2016 in Steyr stattgefunden hat, teilnehmen.

Mit dem Thema „Lifestyle vs. Vernunft“ wurde der Bogen, der Klima- und damit Umwelt bestimmenden Faktoren, von A bis Z gespannt. Der Schwerpunkt dieser Tagung lag auf der Betrachtung der Entwicklung künftiger Energie- und Verkehrssysteme, die unser, z.Z. äußerst strapaziertes Klima, entlasten sollten.

Für uns, als Vertreter der historisch-technischen Kraftfahrzeug-Szene, war es wichtig, über den derzeitigen Stand der Entwicklung aktuelle Informationen zu erhalten und mit Kapazitäten der unterschiedlichsten Wissensgebiete über die Umweltbeeinflussung durch Motoren von Gestern, zu diskutieren. Wir konnten unsererseits festhalten, daß die Belastung durch historische Kraftfahrzeuge, deren Betrieb bereits pro Jahr mit 120 Tagen gesetzlich begrenzt ist und die möglichen Betriebstage auch nur in den seltensten Fällen ausgeschöpft werden, dadurch nur im Promillebereich angesiedelt ist. Em. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. Helmut Kroiß führte durch die geballte Vortragsreihe, die sich mit Klima, effizienter und nachhaltiger Mobilität, als Schlüssel des Klimaschutzes, Auto und Umwelt, Lebensqualität im Zusammenhang mit dem Begriff „Lifestyle“ und vielen anderen, interessanten Betrachtungen, im Zusammenhang mit Klima und dessen nötigen behutsameren Umgang, befaßte.

Die Betrachtungen aus den verschiedenen Blickwinkeln der Vortragenden ergab die Ganzheit des Bildes „Klima“ und die Bestätigung, daß das Anliegen aller Wissensgebiete, der Schutz unseres Klimas sein muß.

In sehr plakativen Statistiken, sowie in gedachten Szenarien der unmittelbaren Zukunft, wurden die Auswirkungen bei gleichbleibender bzw. künftiger Energiewirtschaft vergleichend dargestellt.

Daß der Mensch, in seinem Tun und Lassen, ganz wesentlich zur Verbesserung unseres Klimas beitragen kann, indem er seinen „Life-Style“ ändern muß, ist evident; es bleibt allerdings die Frage offen, wie viel Überzeugungsarbeit es bedürfen wird, bis diese Erkenntnis in der breiten Masse ge-griffen haben wird.

Als Resümee der Tagung muß festgestellt werden, daß die Mobilität unserer Gesellschaft einer neuen Betrachtung zugeführt werden muß. Inwieweit diese Mobilität sich herkömmlicher, aber verbesserter oder neuer Antriebsformen, wie Elektrizität, Wasserstoff, Gas oder heute noch nicht erfundener Antriebsmittel bedienen wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden.

Die Teilnahme zahlreicher jugendlicher Zuhörer läßt uns hoffen, daß der Aufforderung des Schlussvortragenden, die Teilnehmer an der Umwelttagung des Vereins für Ökologie und Umweltforschung mögen sich künftighin aktiv als Botschafter für Klima und Umwelt einsetzen, in breitem Maß Folge geleistet werden wird.

Text: H.+L.M.

NENNUNG zur

2. Weinviertelfahrt voller Rätsel

Per e-Mailenden an: sepp.kiffmann@gmx.at

| | | | | | |
|--|----------------|-----------------------|-------------------|------------------------|--|
| Nennender: | | Adresse und Tel. Nr.: | | | |
| Fahrer/Beifahrer/in: | | Adresse: | | | |
| Clubzugehörigkeit: | Fahrzeugmarke: | Type: | Baujahr: | | |
| Zylinder: | Hubraum: | PS: | Pol. Kennzeichen: | Karosserieform/Aufbau: | |
| Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Befahrer/in: | | | | | |

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:

Unterschrift:





SOMMER SCHLOSSFAHRT

Samstag, 15. Juli 2017



ÖGHK-Veranstaltung (touristische Ausfahrt) mit klubübergreifendem, freundschaftlichem Charakter für Interessenten und Freunde.

Die Sommerschlossfahrt führt uns am Samstag, den 15. Juli 2017 von unserem Treffpunkt auf kleinen Nebenstraßen zum Motorrad Museum Sulz im Wiener Wald.

Auch ein gemeinsames Mittagessen ist vor der Fahrt zum Schloss Neugebäude geplant. Auf kleinen Nebenstraßen fahrend, werden wir zwischen 16.30 und 17 Uhr beim Schloss Neugebäude eintreffen.

Sowie in den letzten Jahren werden uns die vielen Besucher im Schlosshof mit Freude empfangen.

Bei der Gastronomie des Schlosses bekommen wir nach einer schönen, erlebnisreichen Sommerausfahrt, auch wieder einen Imbiss und Getränke.

Der Treffpunkt unserer Sommer-Schlossfahrt ist am Samstag, den 15. Juli 2017 um 8 Uhr am

Parkplatz Ende der Filmteichstraße, in 1100 Wien
Die Abfahrt ist für 9.00 Uhr vorgesehen. Die Fahrtstrecke beträgt vormittags und nachmittags zusammen ca. 100 km.

Das Mittagessen ist wie immer selbst zu bezahlen. Die Veranstaltung ist mit 25 Teilnehmern begrenzt. Auch Hunde an der Leine sind herzlich willkommen!

Nennschluß ist der 08. Juli 2017!

Nennungen an: ÖGHK –Landesgruppe Wien
- Wolfgang DUDEK
1100 Wien, Bitterlichstraße 58
E-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder
Tel.: 0680/3000076

NENNUNG zur SOMMER SCHLOSSFAHRT 2017

An die Landesgruppe Wien der ÖGHK, W Dudek, Bitterlichstr. 58, 1100 Wien

| | | | | | |
|---|----------------|-----------------------|-------------------|------------------------|--|
| Nennender: | | Adresse und Tel. Nr.: | | | |
| Fahrer/Beifahrer/in: | | Adresse: | | | |
| Clubzugehörigkeit: | Fahrzeugmarke: | Type: | Baujahr: | | |
| Zylinder: | Hubraum: | PS: | Pol. Kennzeichen: | Karosserieform/Aufbau: | |
| Besonderheiten/Sonstiges/zusätzlicher Beifahrer/in: | | | | | |

Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren.

Datum:

Unterschrift:



Mythos Puch III

Die Veranstaltung „Mythos Puch“ findet seit 2014 einmal im Jahr auf Initiative von Martin Krusche (Kunst Ost) statt.

Im Jahr 2016 war das Thema „Die Geschichte des Mopeds“. Es geht ganz generell um Mobilitätsgeschichte, wobei Puch dabei immer ein Hauptthema ist. Der Oldtimerstammtisch Figaro, die Sektion Steiermark Ost der ÖGHK, unter der Leitung von **Gottfried Lagler**, hat sich heuer deutlich sichtbar bei Mythos Puch III eingebracht.

Der Ausstellungs-Tag fand wieder in Albersdorf-Prebuch statt, der Themen-Tag in Hofstätten an der Raab. Sepp Schnalzer sorgte in Albersdorf für Vorkriegsfahrzeuge. Aus der Sammlung von



Puch X30 von G. Lagler

Gottfried Lagler stammten einige wichtige Nachkriegsmodelle. Das Johann Puch Museum Graz stellte ein „Zwischenglied“, die Puch Styriette, zur Verfügung. Außerdem das vergoldete Puch Maxi mit der Produktionsnummer 3.000.000 (drei Millionen).

Das Feuerwehrmuseum Groß St. Florian brachte das „Jausenmoped“ der Wiener Berufsfeuerwehr, eine betagte „Stangl-Puch“, die zum besagten Zweck noch im Einsatz ist. Während der Schau stellten einige Besucher ihre Fahrzeuge mitten in die Ausstellung. Das ausgefallenste Moped war dabei sicher die Puch MS 50 SA von 1966, ein „Maurer-Bock“ in der seltenen Automatik-Ausführung. Die Schau ging aber auch zu einigen Motorrädern über. So kam zum



Eine Rarität aus der Sammlung Schnalzer

Beispiel IT-Fachmann Ewald Ulrich mit seiner Puch 125 SVS, die er schon als Student gefahren hatte. Die Sensation des Tages war freilich Handwerker Bernhard Lagler mit dem



Vierzylinder Boxer aus Graz, mit seiner in Patina wunderbar konservierten Puch 800.

Im Zentrum des Themen-Tages (auf dem großen Parkplatz von Jerich Austria) stand die Buchpräsentation „Der kurze Sommer des Automobils“ (Erinnerungen an die Siebziger Jahre) von Martin Krusche und Matthias Marschik. (Siehe Buchbesprechung in der MVZ Nr. 157). Zur Präsentation kam Heimo Müller mit seinem „Blogmobil“, einem medientechnisch aufgerüstetem Steyr 680. Außerdem sorgte Micky Tieber für eine Sonderschau der „Alltagsklassiker“, an der auch etliche Sammler und Schrauber aus der Region teilnahmen.



Die heurige Veranstaltung hat zwei interessante Konsequenzen. Erstmals gibt es wieder anspruchsvolle Graphiken, die Puch-Mopeds zeigen. Comic-Zeichner Chris Scheuer schuf eine Serie von Bildern, die als Kunstdruck-Mappe und auf T-Shirts erhältlich sind.

Und der international bekannte Wissenschaftler, em. Univ. Prof. Dr. Hermann Maurer besuchte die Veranstaltung und schlug vor, auf der Plattform „Austria-Forum“ - <http://austriaforum.org/af/AEIOU>- die er an der TU Graz eingerichtet hat, einem Bereich zur Mobilitätsgeschichte aufzubauen. Eine erste Textsammlung ist bereits online gegangen: <http://austriaforum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Mobility>. Erfreulich ist, daß auch in diesem Forum unser ÖGHK-Motto „Wir bewegen Tradition“ mit einem Essay bedacht worden ist.

Informationen zur Veranstaltung „Mythos Puch III“ findet man im Internet unter: <http://www.van.at/myth/puch/2016/doku/>
Text + Fotos: M.K.

HERBSTAUSFAHRT

Nun, da der Sommer vorbei ist und die Mitglieder des Oldtimer-Stammtisches Figaro ihre Autos und Motorräder bereits eingewintert haben, noch ein kurzer Rückblick auf die Herbstausfahrt.



So wie immer war auch am Sonntag, den 02. Oktober 2016, der Treffpunkt der Clubmitglieder das Stammlokal, die Pizzeria FIGARO in Gleisdorf.

Pünktlich wurde um 08.15 Uhr in Richtung Wechsel gestartet.



Diese Ausfahrt führte zu einem befreundeten Oldtimerklub inNiederösterreich - zum Oldtimertreffen nach Kirchau. Beim geselligen Frühschoppen und Fachsimpeln werden immer wieder neue Freundschaften geschlossen.

Um 12:30 ging's dann weiter von Kirchau



Richtung Ramssattel, zum Ramswirt zum Mittagessen.

Nach Kaffee und Kuchen wurde die Heimfahrt über den Wechsel in die schöne Steiermark wieder angetreten. Auch im Herbst 2016 ist die Clubausfahrt ohne Probleme über die Bühne gegangen.

Text + Fotos. Ewald Bichler, Schriftführer der Landesgruppe Steiermark-Ost, Stammtisch Figaro

BUCHVORSTELLUNG



Wäre Ada ein Mann ...

Frauen in Technik, Naturwissenschaften und Medien

Gabriele Fröschl, Barbara Hafok, Beatrix Hain, Johannes Kapeller, Renée Winter

Frauen und Männer haben die Geschichte gemeinsam geprägt, auch die Technikgeschichte – allerdings arbeiteten Frauen oft im Verborgenen – etwa in ihrer Eigenschaft als „Assistentin“ bekannter Techniker und Wissenschaftler, doch nur wenige erhielten auch die ihren Leistungen gebührende Anerkennung. Das Technische Museum Wien (TMW) bemüht sich seit Jahren, mit speziellen Führungen und Ausstellungstexten die Leistungen von Frauen entsprechend zu würdigen.

Der Band 7 der Reihe Edition TMW mit dem Titel „Wäre Ada ein Mann ... Frauen in Technik, Naturwissenschaften und Medien“ stellt in elf historischen Porträts herausragende Frauen aus verschiedenen Fachgebieten vor. Die Porträts werden in Beziehung zu fünf aktuellen Frauenkarrieren gesetzt, die in Interviewform dargeboten werden. Weitere Kapitel befassen sich mit der geschlechterspezifischen Produktion und Rezeption von Home Videos sowie den Spuren, die Frauen in der frühen Tonaufzeichnungsgeschichte hinterlassen haben. Das Buch soll Frauen Mut machen, sich ihrer Fähigkeiten bewusst zu werden und sich Herausforderungen jeglicher Art – wie die Wahl eines „frauenuntypischen“ Berufs – zu stellen.

Das Buch ist der Band 7 der Edition TMW aus dem Verlag Technisches Museum Wien ISBN 978-3-902183-31-6

152 Seiten, zahlreiche Abbildungen

Preis: € 22,80 - Erhältlich im TMW-Shop und im Buchhandel



EINLADUNG zur 32. HEIZHAUS-RALLYE**Sonntag, 23. April 2017****Treffen historischer Automobile, Motorräder und Feuerwehrfahrzeuge im Eisenbahnmuseum „Heizhaus“- Strasshof an der Nordbahn****Ein gemütlicher Frühlingstag mit Gleichgesinnten und Freunden historischer Bahnen - Führung durchs Museum, Lokfahren und Mitfahren.****KEIN NENNGELD !****Eintreffen ab 8.00 Uhr - ab 10.30 Uhr Abfahrt Richtung Schlosshof 12.00 bis 14.30 Uhr Mittagessen (auf eigene Kosten) im Gasthof Prinz Eugen in Schlosshof -Schlossbesichtigung anschließend auf eigene Kosten möglich!**

AMV-Veranstaltung - kein Klubzwang!
Anmeldung mit Ausschreibungsformblatt ist obligatorisch!
Fahrtleitung: Edi Melzer
Tel.: 0676/6141141
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

**NENNUNG zur Heizhaus-Rallye - 23.04.2017****Nennschluß ist der 03. April 2017 - Poststempel**

Senden an: Edi Melzer, 2215 Raggendorf,
Matznerstr. 30 oder e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

| | | | |
|--|--------------|---|-------------------|
| Nennender: | | Adresse + Tel.Nr.: | |
| Fahrer/Beifahrer/in: | | Adresse + Tel.Nr.: | |
| Klubzugehörigkeit: | Fahrzeugname | Type: | Baujahr: |
| Zylinder: | Hubraum: | PS: | Pöl. Kennzeichen: |
| Teilnahme am Mittagessen: | | Teilnahme an der Führung in Schlosshof: | |
| JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> | | JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/> | |
| Ich erkläre, die Ausschreibung zu kennen und zu akzeptieren. | | | |
| Datum: | | Unterschrift: | |

In eigener Sache**Klubaktivitäten auf der Oldtimer Messe TULLN 2017**

Auf der Oldtimermesse Tulln, die am 20. + 21. Mai 2017 stattfinden wird, wollen wir in der Öffentlichkeit unser Motto deutlicher positionieren. *Wir bewegen Tradition*
Klubmitglieder, die ihr Fahrzeug, das aus den 20er oder 30er Jahren des 20.Jh. stammen sollte, ausstellen möchten, können sich bereits anmelden. Ebenso sind alte Aufnahmen aus dem Klubleben gefragt. Die Anlieferung der Ausstellungsfahrzeuge muß am Freitag, 19. Mai 2017 erfolgen, die Abholung am 21. Mai 2017, ab 18 Uhr.

Anmeldung bitte unbedingt persönlich bei Peter Sailer, Tel.: 0676/7932692.**technisches museum wien****Ein Ferrari in der Kunststoff-Box****Sonderausstellung im Technischen Museum Wien**

Vor ein paar Jahrzehnten waren sie ein Bild des öffentlichen Lebens: Junge Leute – Buben zumeist – mit Quartettkarten in der Hand! Es wurde Quartett gespielt. Und zwar nahezu überall. In der Schule während der Unterrichtspausen, an der Bushaltestelle und auch manche Fahrt konnte auf diese Weise „sinnvoll“ gestaltet werden.

Die „hohe Zeit“ der Quartettspiele ist heute vorbei. Als Pausen- und Wartezeitenfüller dominieren andere Medien das Bild in der Öffentlichkeit. Diejenigen, die angesichts von „10.000 PS Rennwagen“ glänzende Augen bekommen haben, sind in die Jahre gekommen. Sie sind allenfalls als Sammler, selten aber als Spieler aktiv. Und der „Nachwuchs“ ist ausgeblieben. Wohl werden die Quartettspiele noch im Handel angeboten – und auch gekauft – aber verglichen mit damals sind sie nicht mehr ein hoch geschätztes Gut.

Mittlerweile scheint die Zeit reif dafür, dass Quartettspiele ins Museum kommen. Und weil es auch um Autos, Motorräder, Loks, Schiffe, Flugzeuge oder Raumfahrzeuge geht, finden sie nicht in irgendeinem Museum ihren Platz, sondern im Technischen Museum Wien.

Deshalb wurde 2015 eine umfangreiche Sammlung „Technischer Quartette“ angekauft. Die Aufarbeitung der Quartettspiele hat die Idee nach sich gezogen, eine kleine Ausstellung über Quartettspiele zu gestalten. Diese ist seit Ende November 2016 im Technischen Museum Wien zu sehen sein.

Quelle: Pressestelle des TMW

**LESERBRIEF****Bravo, Bravissimo!**

„Bravo“ hört man oft nach dem Stück „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini, ein entlarvendes Stück voll von Geifer, Gier und Verblendung. Immer wieder lehrreich und schön anzusehen.

Danach das Stück: „Ein Auto ist kein Fußgänger“- Darbietung für die Teilnehmer am 13. Preis des Bürgermeisters von Wien am 1. Oktober 2016, ein Stück voll Geifer, Gier und Verblendung. Handlung: in der Fußgängerzone der Millennium City findet die Sonderprüfung statt. Es gibt viele Zuseher, es gibt unsere Funktionäre, Mitarbeiter der SPÖ und den Sprecher, der die Fahrzeuge vorstellt und die Sonderprüfung erklärt. Und es gibt noch irgendjemand und der erkannte messerscharf: in der Fußgängerzone fahren Autos! Also: Kennzeichen aufschreiben und anzeigen,..... Kennzeichen aufschreiben und anzeigen,..... Kennzeichen aufschreiben und anzeigen.....! Alle Teilnehmerfahrzeuge, also an die 80 Mal.

Die Anrufe der Teilnehmer bei mir in den darauffolgenden Tagen waren entzückend. Zum Beispiel: „Du der hat mi angezeigt, weil i eam zua gwunken hab!“ oder „Glaubst, ist mei Auto zu schwer?“ Bravissimo zum Textbuch, doch Moment, das ist gar nicht Theater, das ist das echte Leben.

Also an die achtzig Anzeigen, aufgenommen, bearbeitet und verschickt. Die ÖGHK hat sich dann der Sache angenommen, die selbstverständlich behördlich bewilligte Veranstaltung erklärt und der Behörde vorgelegt. Das alles kostet Zeit und Geld. Die Behörde hat jedes Verfahren einzeln wieder eingestellt und das muß auch so sein. Das ist Zeit und Geld, welches Geld? Steuergeld! Bravo, Bravissimo!! Doch legen wir die spitze Feder einmal beiseite und betrachten wir den Sachverhalt. Die Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrzeugwesen ist ein unpolitischer Verein, eingebettet in Kunst- und Kulturgeschichte und Vermittler von zeithistorischem, technischem Wissen. Wenn wir Vereinstreffen oder kleinere Ausfahrten haben, ist für uns und die politische Einstellung unseres Umfeldes nicht maßgebend.

Bei größeren Veranstaltungen sind Bewilligungen, Vereinbarungen und sonstige, für unsere Veranstaltung notwendigen Dinge, mit den jeweiligen, dafür verantwortlichen Politikern und Beamten abzustimmen.

So auch für den „Preis des Bürgermeisters von Wien“, den Mag. Heinz Clostermeyer und ich im Jahre 2003 entwickelt haben und im Jahr 2004 als Prototyp durchführten.

Die Wiener Gemeindebezirke 2 und 20 waren

seit 12 Jahren unsere Partner.

Im Herbst 2016 änderten sich die politischen Verhältnisse im 2. Wr. Gemeindebezirk; die grüne Fraktion erhielt die Mehrheit. Da nun sichtlich der Gleichklang zwischen den Bezirken 2 und 20 nicht mehr gegeben war, konnte unsere Traditionsveranstaltung nur mehr mit dem 20. Bezirk gemeinsam durchgeführt werden. Dies hatte zur Folge, daß so manche traditionelle Stationen unserer Ausfahrt von den Teilnehmern nicht mehr angefahren werden konnten bzw. durften. Die leider teilweise, nicht verständliche Weltanschauung, die jetzt im 2. Bezirk Platz gegriffen hat, war dafür scheinbar verantwortlich.

Ich bemühe noch einmal das Stück „Gianni Schicchi“: in diesem Stück werden Personen gezeigt, die hemmungslos lügen und betrügen, um ihre Weltanschauung durchzusetzen. Sie denken gar nicht darüber nach, ob das richtig ist und Folgen hat, aber was im Stück lustig ist, sieht in unserem Fall nicht so lustig aus. Ein, vermutlich „Grüner“, aus dem 20. Bezirk, veranlaßte eine reihenweise Anzeige unserer Teilnehmer, die öffentlichen Grund, angeblich ohne Genehmigung des Eigentümers, überfahren haben.

War, oder wollte diese Person, über diese Veranstaltung nicht informiert sein?

Wenn schon eine diesbezügliche Anzeige erfolgt, dann doch nur bei dem ersten Ereignis der Überfahrt; wäre der amtschandelnde Polizist nicht verpflichtet, nachfolgende Verkehrsteilnehmer auf ein Fehlverhalten hinzuweisen?

Wer hat also diesen kostenintensiven, willkürlichen Aufwand veranlaßt bzw. zu verantworten? Wer trägt für dieses eindeutige, polarisierende und politisch motivierte Fehlverhalten die Kosten?

Unsere Polizei erfüllt wichtige Aufgaben, verdient Respekt und Anerkennung! Warum wohl läßt sie sich zum Handlanger eines Willküraktes machen?

Ich meine, es ist wert, jungen Menschen, historisches, technisches Kulturgut zu zeigen - das versuchen wir bei unseren Veranstaltungen; der Versuch dies zu verhindern, ist sträflich und dumm.

Es kann und darf nicht dazu kommen, daß politisch differenziert denkende Menschen eine friedfertige Schau, die den Zusehern unsere technische Geschichte präsentieren will, durch Willkür erschwert und empfindlich gestört wird!

Unsere Veranstaltungen, die unter dem Motto „Wir bewegen Tradition“ stehen, wollen wir uns nicht durch Querulanten beeinträchtigen lassen.

Seien wir gespannt auf das nächste Mal!

Peter Sailer

**AKTUELLES aus den LANDESGRUPPEN der ÖGHK**

Wie überall im Leben, ist die „Erneuerung“ das Wichtigste zur Erhaltung der Kontinuität. Die ÖGHK ist stets bemüht, das Erreichte nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter zu entwickeln. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Bemühungen ist die Verjüngung bzw. Erneuerung der Führung unserer Landesgruppen, mit guter Kommunikationsfähigkeit.

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde die **Leitung der Landesgruppe Salzburg**, die auch die Betreuung von West-Österreich inne hat, in ihrer Funktion verändert. Unser langjähriger Landesrepräsentant Peter Frohnwieser wird sich die Arbeit im Westen Österreichs mit Martin Zehentner künftighin teilen.

Martin Zehentner übernimmt die Leitung der Landesgruppe Salzburg als neuer Landesrepräsentant.

Peter Frohnwieser wird sich weiterhin als Repräsentant für West-Österreich um die Bundesländer Tirol und Vorarlberg kümmern.

Nach den vielen, in den letzten Jahrzehnten von Peter Frohnwieser ausgerichteten ÖGHK-Veranstaltungen hat er gemeinsam mit Martin Zehentner die Löwen-Rallye 2016 in Salzburg sehr erfolgreich gestaltet und durchgeführt.

Wir wünschen beiden Kollegen alles Gute für ihre Arbeit für die ÖGHK !

Die 1990 von Rudi Dvorak (Gründungsmitglied der ÖGHK) gegründete und geführte **Landesgruppe Niederösterreich-Nord (NÖ-N)**, wurde 2013 stellvertretend für Rudi Dvorak, der schwer erkrankt war, von Bernhard Theuermann geleitet. 2014, nach dem Ableben von Rudi Dvorak (Nachruf in der MVZ-Nr. 150), übernahm **Bernhard Theuermann** offiziell die Leitung der Landesgruppe NÖ-N.

Ende 2016 beschloß Bernhard Theuermann aus Altersgründen, sich aus dieser Funktion zurückzuziehen. Unter seiner Leitung wurden viele neue, sehr positive Akzente im Vereinsleben der Landesgruppe NÖ-N gesetzt.

Wir danken Bernhard Theuermann und seiner Gattin Elfi für die wunderbare Zusammenarbeit, die vielen neuen Ideen und die vielfältigen Veranstaltungen.

Unser Klubmitglied **Edi Melzer** hat nun per 1. Jänner 2017 die Leitung der Landesgruppe NÖ-N übernommen.

Wir wünschen Edi Melzer alles Gute für die Aufgabe der Leitung der Landesgruppe NÖ-Nord !



MARKT

Biete Reparaturanleitung für Fiat 850
Spider und Coupé, inkl. Schaltplänen, Einstelltabellen und vielem mehr.
Unkostenbeitrag € 20,00,
e-Mail: ca_neuhau@aon.at

Suche für Honda Prelude AB, Bj. 1983 div. Teile: Orig. Honda Alufelgen, Heckscheibenwischer, Türdichtungen, Lampenabdeckung im Kofferraum, etc. oder auch ganzes Fahrzeug als Teileträger. Tel 0664/2802899 oder e-Mail: ca_neuhau@aon.at

Verkaufe Tank für Chevrolet Special, Series Six 1500 (1949-1952). In Österreich und Europa in gutem Zustand sehr rar! Dicht, vereinzelt unwesentlicher Flugrost. Innen reinigen (durchspülen) - montieren - fahren! Euro 75,00. e-Mail: fritz.weixelberger@drei.at

Verkaufe einen Richtungsanzeiger, elektr. 12 V – Preis auf Anfrage
Tel.: 0664/1115834
oder e-Mail: fksq@speed.at



Suche einen GAZ M 20 Pobeda, Bj. 1950-1954 - also mit teilsynchronisiertem Getriebe und vor der Veränderung des Kühlergrills. Das Fahrzeug sollte einer Zustandsnote 3 oder besser entsprechen. Bevorzugte Farben sind weiß oder schwarz. e-Mail: fritz.weixelberger@drei.at

Verkaufe für Steyr 50/55:
Schaltgetriebe
Dynastarter – Siemens Lag 95/2
Lenkung komplett, jedoch ohne Lenkrad Tel.: 0699/13404724

Verkaufe 2,5 Liter Jaguar MK2 Motor mit Getriebe und Anbauteilen für einen heissen Special. e-Mail: erler.thomas@gmx.at

Scheunenfund Sunbeam Talbot 10 Tourer, Bj. 1936 .
Nicht komplettes Restaurationsobjekt, aber zerlegt, steht seit Jahrzehnten trocken. Vorhanden ist: Rahmen, Achsen Räder, Bremsen Motor mit Vergaser, Starter, Lima, Auspuffkrümmer. Motor ist aber fest. Getriebe Kotflügel vorne, Kühler, Motorhaube, Lenkung, Armaturenbrett, Windschutzscheibe, Türen vorne, Tank, Vorderteil Karosserie. Zustand so la, la, Rost hält sich in Grenzen. Was fehlt: Karosserie ab Tür-Hinterkante, Interieur, Elektrik, Verdeck, Instrumente teilweise. Standort Tirol . e-Mail: erler.thomas@gmx.at

Verkaufe 1 Getriebe für Opel Blitz, komplett. Preis auf Anfrage. Tel.: 0664/1115834 oder e-Mail: fksq@speed.at

Verkaufe komplette Hinterachse für Steyr 220, Originalzustand, nicht zerlegt! Tel.: 0699/13404724

Verkaufe österr. Automobilzeitungen – viele ab 1906! E-Mail: nikolausherrmann@gmail.com

Verkaufe Lenksäule mit Lenkgetriebe für Steyr 100/ 200 Tel.: 0699/13404724

Verkaufe:
Bosch Magnet-Zünder ZF4, inkomplett



Bosch LiMa RJH130/12/200 R1 200W/16A, Bosch Starter RJH63824
Preis auf Anfrage. T el.: 0664/1115834 oder e-Mail: fksq@speed.at

Verkaufe Getriebe für Zbrojovka - Z18 komplett mit Schaltstock. Tel.: 0699/13404724

Suche Faltdach/Schiebedach für Mercedes 170 DS oder 180 D. E-Mail: nikolausherrmann@gmail.com

Verkaufe diverse Scheinwerfer: 1 Paar – Marke unbekannt, 1 Scheinwerfergehäuse, leer, 2 Scheinwerfer Ø 250 x 160, einer ohne Glas, einer mit geätztem „Steyr“ Zeichen im Glas. Tel.: 0664/1115834 oder e-Mail: fksq@speed.at

Verkaufe Ölwanne für Steyr 100/200 Motor. Tel.: 0699/13404724

Chevrolet Independence Bj. 1931, aus der Prohibitionszeit, fahrbereit, drehmomentstarker 3.2 l Sechszylinder Motor (Vorläufer der Blue Flame Engine, damals bei den Whiskyschmugglern sehr beliebt), 3-Gang Schaltgetriebe (unsynchronisiert), schöne Innenausstattung, komplette Verkabelung erneuert, der Original Steigstromvergaser wurde generalüberholt in USA, Lackierung im Originalfarbton Bolling Green hat kleinere Lack-schäden. Ein echtes Sammlerstück für Liebhaber von Vorkriegsfahrzeugen!



Thomas Oeser,
E-Mail: tomasenfield@yahoo.de

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage
www.austria-motor-veterans.at
unter "MARKT"

BUCHBESPRECHUNG



DIE HALLEINER MOTORENWERKE - HMW
Eine Weltmarke aus Österreich.

Selten haben wir ein Buch in die Hand bekommen, das so umfangreich ein Thema behandelt.

Es bleibt wirklich in dem Werk keine Frage zu HMW offen, die nicht umfassend behandelt ist. Ob nun die typisch österreichisch geradezu Tagik-komische Geschichte der Marke von der

Gründung bis zum traurigen Ende der Firma. So wird auch nicht nur dem letzten Bestand, sondern auch der HMW-Sammlerszene, ihrer Persönlichkeiten und Veranstaltungen Platz gegeben. Vor allem auch hervorragende, unzählige farbige Bilder, die nicht nur dem HMW Fan, sondern auch an Zweirädern eher Uninteressierten Freude bereiten, sind im Stande die Marke beim Leser wieder zum Leben zu erwecken. Erfreulich auch die Anführung der praktisch kompletten Produktion mit Nummern und Daten, vom ersten Motor bis zum letzten Moped. Auch die Reproduktion von Verkaufsprospekten und interessanten Handbuchinhalten und Gebrauchsanweisungen fehlt nicht. Eine Ansammlung von Geschichte und Daten, die selbst dem interessierten Zeitgenossen eher verschlossen blieb, ist hier dokumentiert, wir bedanken uns für die Sammlung und Überlieferung des heutigen Wissensstands.

Friedrich Ehn (Herausgeber) mit Beiträgen von Hannes Denzel
Handcover, 319 Seiten, A4 Querformat, ISBN 978-3-85119-365-7
€ 59.- (inkl. MwSt) Verlag Brüder Hollinek




EINLADUNG

**zu MANFRED'S
6. Wochentagsausfahrt
am Donnerstag, den 22. Juni 2017**

Treffpunkt: ab 8.00 Uhr
in der Neunkirchner Allee beim Hotel Schwarz.
Es besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Frühstück (Frühstücksbuffet!)

Abfahrt um 10 Uhr Richtung Lockenhaus
die Ankunft in Lockenhaus ist für 13 Uhr vorgesehen.

In der Burg Lockenhaus ist ein Ritteressen mit Untermalung durch einen Minnesänger geplant.

Nach der gemütlichen Mittagsrast werden wir zur individuellen Heimfahrt starten.

Die Kosten für das Frühstücksbuffet betragen € 10,00 pro Person und für das Mittagessen € 30,00 pro Person.

Wir bitten um baldige, verbindliche Anmeldung zur Teilnahme an der Ausfahrt und an den Essen!
Telefonnummer Manfred Greiner: 0664/2241750
oder per E-Mail: manfred.greiner@chello.at

Auf Eure Teilnahme freuen sich Christa + Manfred Greiner

METALLVEREDELUNG

KUDRNA


Ges.m.b.H.



1150 Wien
Braunhirschengasse 46 - 48
www.chromdesign.at

Telefon: 01/982 24 18
Fax: 01/982 24 18/DW 4
e-Mail: kudrna@aon.at

Vernickeln · Verchromen · Versilbern · Vergolden
Auto- und Zweiradverchromen · sämtl. Massenartikel
Metallschleiferei · Messing · Kupfer · Hartchrom · Zink
Sandstrahlen · Elox · Scheuern · Kugelpolieren
Brünierungen · Phosphatierungen · Metallfärben in
Kupfer und Messing · **Chemisch Nickel** · Spezial-
verchromen von Aluminium · **Schwarzverchromen**
Verzinken bis 10 m Länge · Verzinnen bis 10 m Länge



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11
E-Mail: office@austria-motor-veterans.at

Telefon +43 1 98 56 770
www.austria-motor-veterans.at

BEITRITTSERKLÄRUNG:

| | |
|---|----------|
| Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben | |
| Vorname / Titel | Name |
| Strasse/Gasse/Platz | Haus Nr. |
| Postleitzahl | Wohnort |
| Tel.Nr. + e-Mail-Adresse | |
| Jahresbeitrag: € 40.- VIP Beitrag: € 60.- | |

Ich erkläre meinen Beitritt

Datum: Unterschrift:





ÖGHK

UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek
Peter Sailer
eMail: president@austria-motor-veterans.at

WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien
Tel.: 0680/3000076
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder
w.dudek@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Eduard Melzer
2215 Raggendorf, Matzner Str. 30
Tel.: 0676/6141141
eMail: oeghk-noe-nord@a1.net oder
e.melzer@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt
2620 Ternitz, Steinbruch 3
Tel.: 0699/10473512
eMail: franz.traindt@gmail.com oder
f.traindt@austria-motor-veterans.at

OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick
Dörfel 4, 4221 Steyregg
Tel.: 0676/7909297
eMail: kurt.mo@gmx.at oder
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

SALZBURG

Repräsentant: Martin Zehentner
5023 Salzburg, Lerchenstraße 69
Tel.: 0660/1818185
eMail: zehentner@oldtimer-salzburg.at od.
m.zehentner@austria-motor-veterans.at

WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser
Gällegasse 10, 5023 Salzburg
Tel.: 0664/5003564
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

STIEARMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler
c/o Stammtisch Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190,
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at
oder: office@solar-cafe.at

BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt
Tel.: 0699/10403866
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder
kolar@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl
Hohe Warte 39; 1190 Wien,
Tel.: 0676/6316206
eMail: o.pessl@chello.at oder
o.pessl@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Christian Lehner
Untere Donaustraße 21, 1029 Wien
Tel.: 0676/5385668
eMail: christian.lehner@uniqa.at oder
c.lehner@austria-motor-veterans.at

AUSLANDSVERTRETUNGEN:

DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder
D 80937 München,
Franz Metzner Strasse 5,
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311
eMail: gregor.ball@germannews.com

FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos
31, Rue Raymond Losserand,
Paris 75014,
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz Chromik
ul. Szwajcaska Dolina 29
PL-43502 Czechowice-Dziedzice
Tel.: +48 601 456532
eMail: gmchromik@yahoo.com

UNSERE TREFFPUNKTE

WIEN

aktueller Veranstaltungsort
Gasthaus Brigitte
Simmeringer Hauptstraße 385,
1110 Wien,
Tel.: 01/7694844

Jeweils dritter Montag im Monat,
19.00 Uhr
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen
Telefon: 0676/6375324
Jeweils zweiter Dienstag im Monat,
19.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - NORD

Gasthaus "Zur Taverne"
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald
Tel.: 0664/2323629
Jeweils erster Dienstag im Monat,
18.00 Uhr
Auskunft: Edi Melzer
Telefon: 0676/6141141

OBERÖSTERREICH

ACHTUNG:
neuer Veranstaltungsort
Gasthof Pfistermüller
Am Bäckerberg 1, 4490 St. Florian
Tel.: 07224 /4276
Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr.

SALZBURG

Gasthof Langwied (vorm. GH Winkler)
Linzer Bundesstraße 92, 5023 Salzburg
Telefon: 0662/660924
Jeweils zweiter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

STIEARMARK - OST

Stammtisch Solar-Cafe Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190
Telefon: 03112/6173,
Jeweils dritter Freitag im Monat,
19.00 Uhr.

BURGENLAND

Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)
7033 Pötsching,
Wr. Neustädter Straße,
Tel.: 02631/2265
Jeden ersten Sonntag im Monat,
16.00 Uhr

PROGRAMM 2017 CLUBABEND WIEN

16. Jänner

Fritz Tengler berichtet von seiner Motorrad-Reise nach Norwegen 1997

20. Feber

Wolfgang DUDEK berichtet vom Skoda-Treffen 2016 in Wien

20. März

Präs. Mag. Heinz Clostermeyer - Jahresbericht

24. April

SV Dr. Bernhard Wielke - Erinnerungen an die Geburtswehen einer Kennzeichentafel-Umstellung.

15. Mai

Manfred Greiner berichtet

19. Juni

Wolfgang DUDEK - Grillabend im Vereinshaus „Zum Acker“ - Ausgabe der Fahrtunterlagen für die Herbstausfahrt

Juli und August - Sommerpause

ÖGHK- VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH 2017

23. April

32. Heizhaus-Rallye Strasshof
Ausschreibung auf Seite 6
Org.: Edi Melzer,
Tel.: 0676/61411411



07. Mai

Apfelblütenfahrt Gleisdorf, Steiermark
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173

13. Mai

Fahrt ins Grüne
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

10. Juni

2. Weinviertelfahrt voller Rätsel
Ausschreibung auf Seite 4
Org. S.+U. Kiffmann, Tel.: 0650/6266026

11. Juni

11. Oldtimertreffen in Pillichsdorf im Weinviertel
Org.: Brigitta Bareck, Tel.: 0664/485475422.

22. Juni

6. Oldie-Wochentags-Ausfahrt
Einladung auf Seite 7
Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750
e-Mail: manfred.greiner@chello.at

01. Juli

HMW, Roller und Mopedtreffen (alle Marken bis 1967) im Rahmen der **"Salzkammergut Nostalgia"**
Bad Goisern, Treffen um 9.00 Uhr
Mitwirkung: Peter Frohnwieser, 0664/5003564

15. Juli

Sommer Schlossfahrt



Ausschreibung auf Seite 5
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076

29. Juli

Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-Kirtag
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4

20. August

Oldtimertreffen Salzburg Gnigl, Firma Trost, Treffen um 9.00 Uhr
Org: Verena Hohenauer, 0676/3565407
Peter Frohnwieser, 0664/5003564

26. August

Ausfahrt mit Oldtimer-Picknick im Rahmen der **"Sound of Speed"** am **Salzburg-Ring**
Treffpunkt: GH Langwied, Salzburg- 9.00 Uhr
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

27. August

Ausfahrt zum Oldtimertreffen Mehring + Teilemarkt
Treffpunkt: Saalachbrücke, Grenze
Freilassung - 9.00 Uhr
Org: Peter Frohnwieser, 0664/5003564
Martin Zehentner, 0660/1818185

01.-03. September

40. Int. LÖWEN-Rallye im Raum **Peyerbach-Reichenau, NÖ - Mürztal, Stmk**

Ausschreibung erfolgt in der MVZ 159

Org.: Wolfgang Dudek + Team, Tel.: 0680/3000076



03. Sept.

5. Sportwagentreffen inkl. SportsCar-Classik

in **Mistelbach**
Ausschreibung erfolgt in der MVZ 159

Org.: Christian Lehner, Tel.: 0676/5385668



17. Sept.

Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076

30. Sept. + 1. Okt.

14. Classic City Tour - Wien



Ausschreibung erfolgt in der MVZ 159

Org.: Heinz Clostermeyer, Tel.: 01/9856770

08. Okt.

Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd und Saisonabschluss
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

Wir bewegen Tradition

IMPRESSUM:

MVZ



MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen,
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86
Telefon + Fax +43(0)1/9856770,

e-Mail: oeghk@chello.at +
mvz@austria-motor-veterans.at;

<http://www.austria-motor-veterans.at>

Redakteure der MVZ: Lisl Mesicek
Heinz Mesicek

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:
ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer
L. Mesicek
P. Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder; diese muß sich nicht mit den Ansichten des Vorstandes der ÖGHK decken.





EINLADUNG

zum Treffen historischer Militärfahrzeuge

**beim Tag der offenen Tür
am 20. Mai 2017 – ab 9 Uhr**

bei den MELKER PIONIEREN

**am Wasserübungsplatz an der Donau
3390 Melk**

Info und Kontakt:

Otto Pessl, Tel.: 0676/6316206

e-Mail: o.pessl@chello.at





WV 131E

